



**S.T.E.R.N.**  
**Behutsame Stadterneuerung**  
**Berlin**

Realisierungsvorschlag  
Bernhard Strecker  
i.A.  
Arbeitsgruppe Luisenstadt  
Dez. 88



### EIN STADTPLATZ AN DER BLOCKECKE MANTEUFFELSTRABE / ORANIENSTRABE

#### I. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Das Grundstück der Blockecke Oranienstraße/Manteuffelstraße ist nach Auffassung herkömmlicher Stadtplanung ein idealer Standort für Wohnungsbau. Die Stadterneuerung, die im Block- und Quartierszusammenhang die vielen auch widersprüchlichen Anforderungen abstimmen muß, hat mit den Bewohnern gemeinsam genau das gegenteilige Prinzip herausgearbeitet, da es im Block und in den Nachbarblöcken an Grün- und Freiflächen fehlt. Das Erneuerungsziel für das Grundstück sieht eine Nutzung der Fläche als "öffentliche Freifläche" vor. Diese öffentliche Fläche soll :

1. Als kleiner Stadtplatz viele unterschiedliche Nutzungen ermöglichen und allen gesellschaftlichen Gruppen zur Verfügung stehen (z.B. Festlichkeiten, kulturelle Veranstaltungen, Märkte).
2. Als vom Straßenraum etwas abgelegener Raum sollen hier Aufenthaltsmöglichkeiten und Verweilmöglichkeiten - eine Ruhezone in der sehr belebten, verkehrsreichen Umgebung geschaffen werden.
3. Es sollen die an den "neuen Eckplatz" angrenzenden Häuser mit dem künftigen öffentlichen Raum in Verbindung gebracht werden. D.h., wie sonst im städtischen Raum, sollen die Häuser am Platz Zugangsmöglichkeiten erhalten, und die gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoß sollen mit einbezogen werden.
4. Der Stadtplatz soll neben seiner Aufgabe einer vielfältigen Nutzungsmöglichkeit auch den Anforderungen nach Grün und Vegetation entsprechen.

In den vorangegangenen Diskussionen über die Bedeutung dieser Fläche für den Block wurde deutlich, daß das "Offene" der Blockecke für die Luftzirkulation im Inneren des Blockes von Bedeutung ist. Örtliche Gruppen haben den Platz genutzt und ihn als potentiell öffentlichen Raum ins Bewußtsein gehoben und seine Benutzbarkeit demonstriert.

Konvolut von Unterlagen zur Internationalen  
Bauausstellung (IBA) und des  
Treuhandsanierungsträgers S.T.E.R.N.

Mappe Nr.: 132

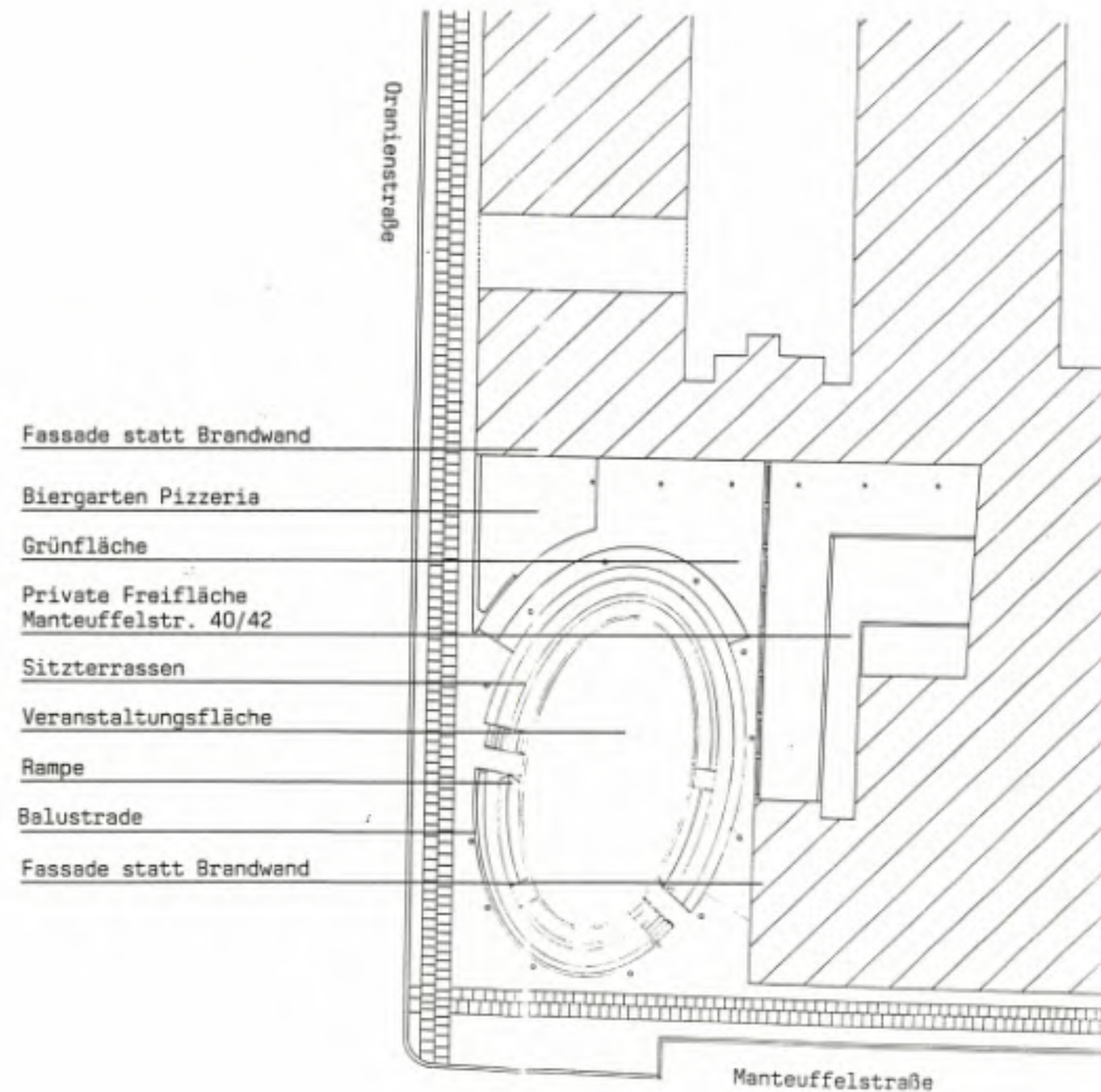
Dokument Nr.: 732

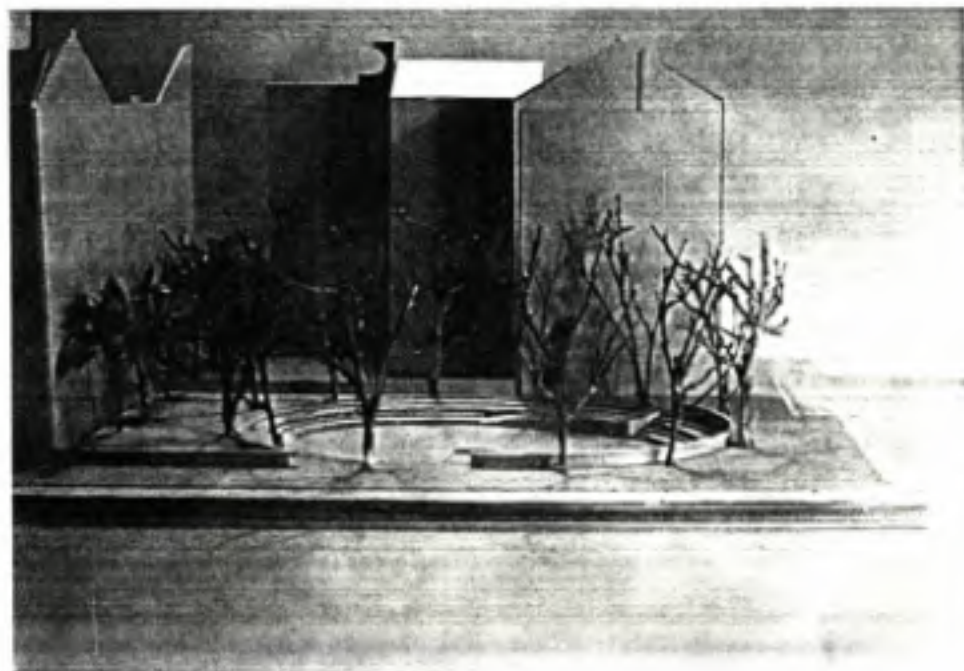
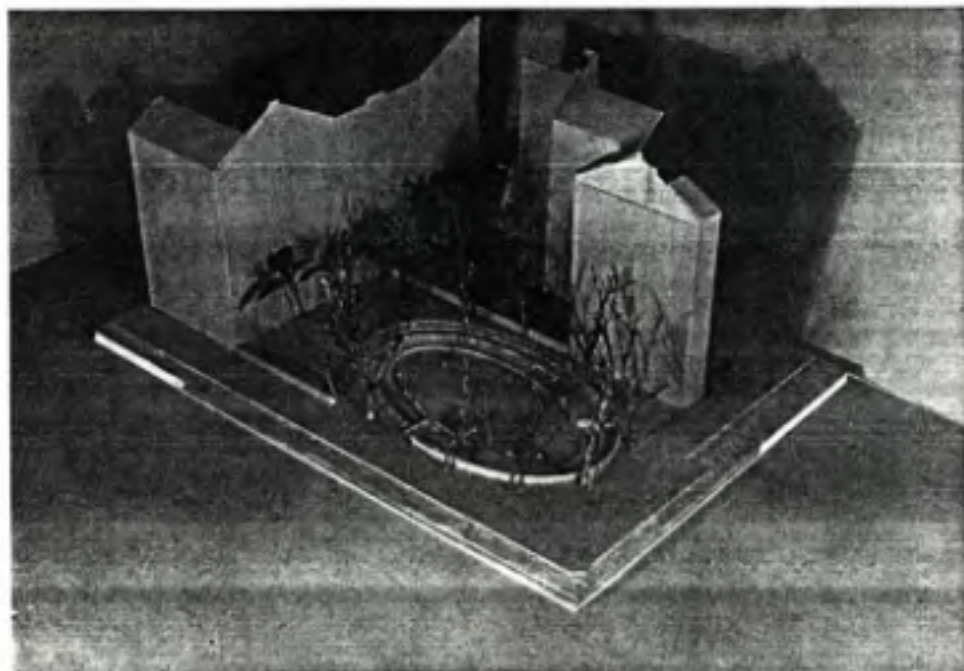
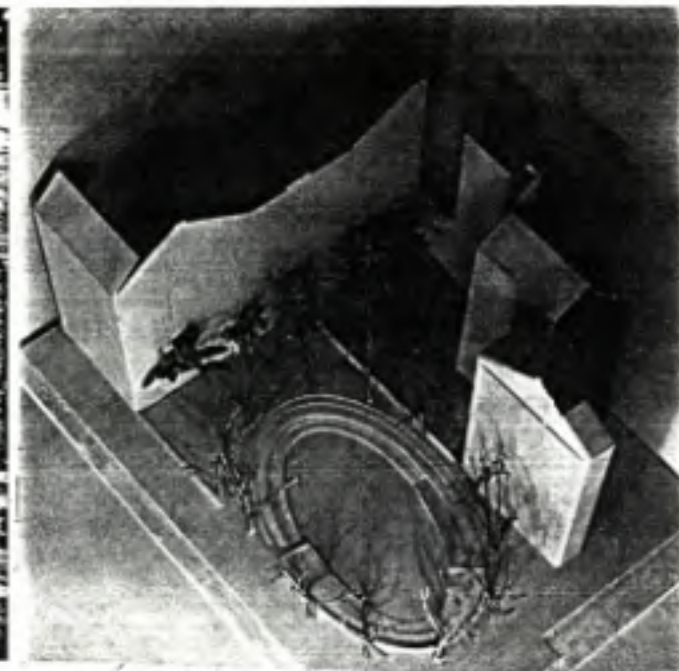
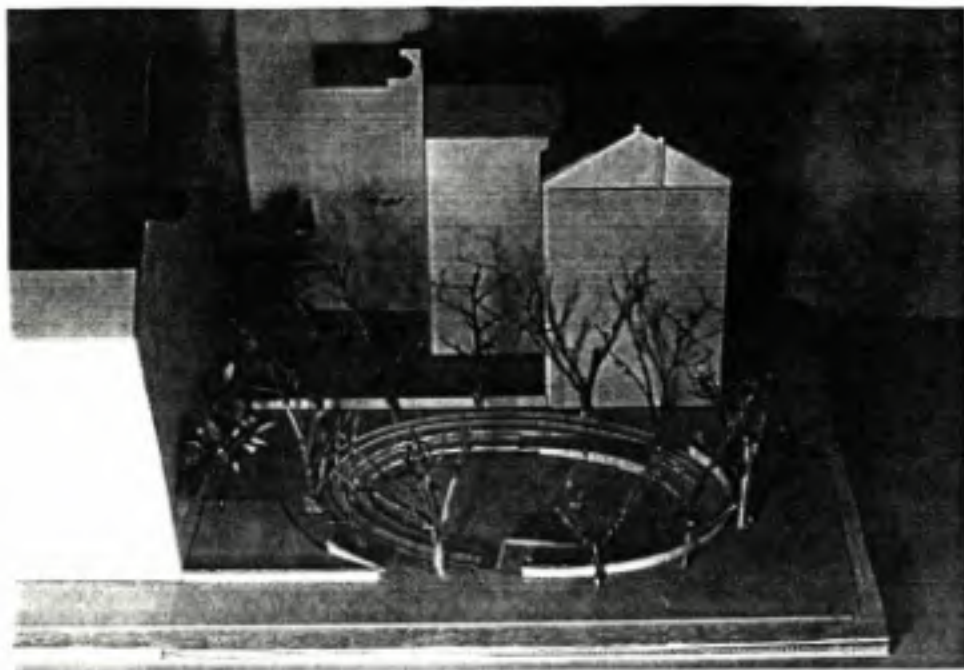
## II. Der Entwurf

Der Entwurf basiert auf wenigen einfachen Grundüberlegungen :

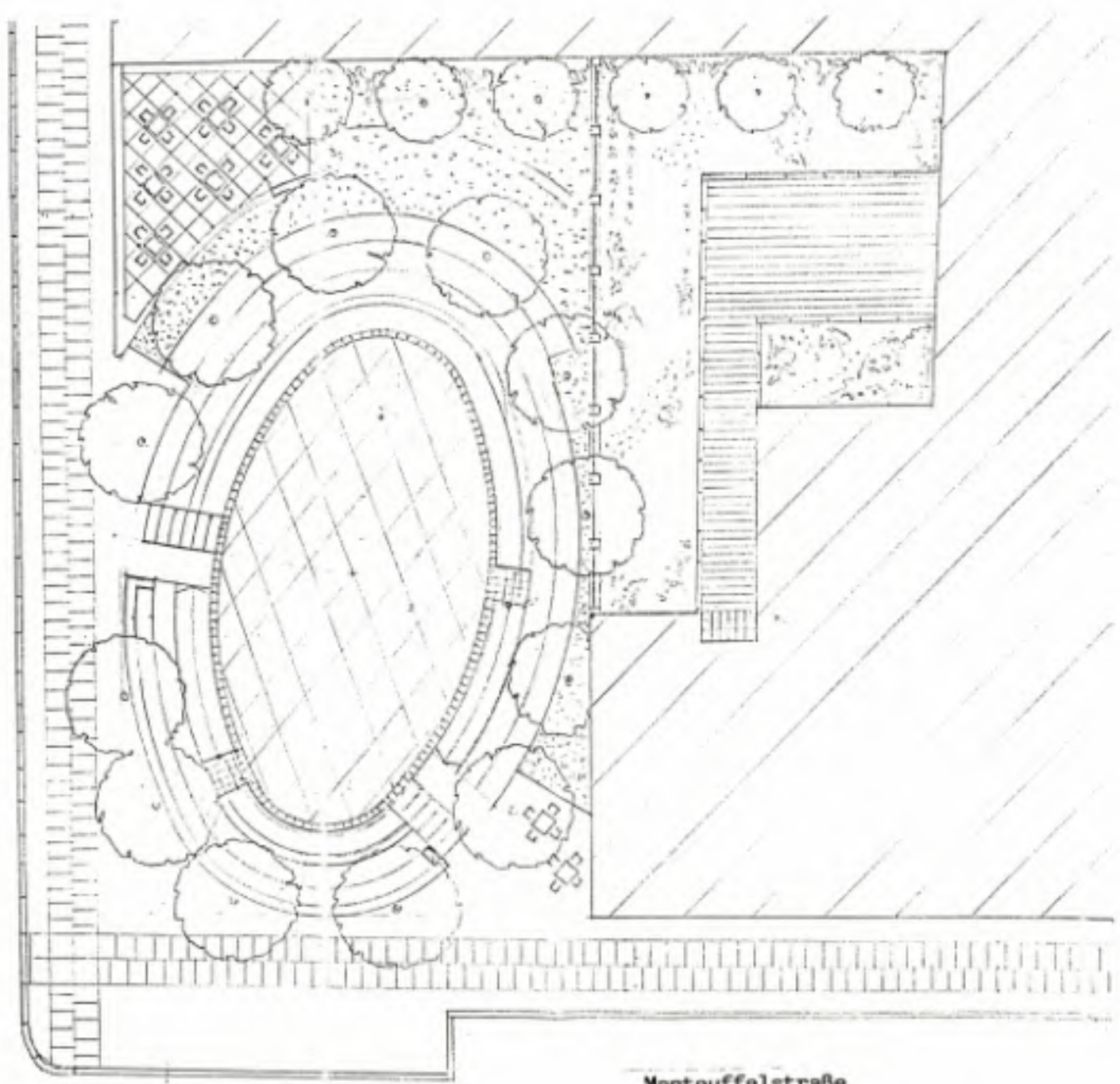
1. Die Aufgabe einer "gemeinschaftlichen Nutzung" durch festliche und kulturelle Veranstaltungen soll in einer zusammenhängenden vielfach nutzbaren Fläche erfüllt werden.
2. Der neu entstehende kleine Stadtplatz ist zwar eng mit den belebten Straßen- und Fußgängerbereichen von Oranienstraße und Manteuffelstraße verbunden und erweitert diese öffentlichen Räume, er soll jedoch auch partiell von ihnen abgegrenzt werden. Diese Grenzbereiche sollen dabei als besonders aktive Übergänge zwischen Passantenwegen und Platz wirken.
3. Eine grundlegende Entscheidung liegt darin, nicht das gesamte Grundstück als öffentlichen "Stadtplatz" zu nutzen. Durch eine neue Aufteilung der Flächen sollen die Grundstücke Manteuffelstraße 40/42 zusätzliche private Freiflächen erhalten.
4. Langfristig sollen aus anonymen Brandwandgrenzen der Nachbarn sich öffnende Fronten und Kontaktflächen von Häusern am Stadtplatz werden können.
5. Die Nachbarhäuser von Manteuffelstraße und Oranienstraße erhalten vorgelagerte Bereiche, die sichtbar von ihnen als Terrassen genutzt werden und dabei Teil der Gesamtanlage bleiben.
6. Die von den örtlichen Gruppen entwickelte Idee einer Terrassierung zu einer etwas tiefer gelegenen Fläche soll übernommen und in qualitätvoller architektonischer Gestaltung weiterentwickelt werden. Die tiefergelegene Fläche wird die große Gemeinschaftsfläche, die von den Terrassen eingefasst wird. Zur Verkehrsseite hin werden die Terrassen durch Balustraden abgeschirmt.
7. Die Bauweise von Balustraden ist ein traditionelles und bewährtes urbanes Grundprinzip, Räume, die getrennt und dennoch miteinander verbunden sein sollen, abzugrenzen. Häufig werden sie in breiten Bürgersteigen, wenn durch die Behörde genehmigt - provisorisch aufgebaut. In diesem Sinne erhalten auch die Vorflächen vor der Pizzeria der Oranienstraße vorgelagerte Balustraden zwischen Platz und Bürgersteig.
8. Der nördliche nach Süden geöffnete Platzbereich wird vor allem mit Vegetation und Baumbestand ausgestattet, während der dem Verkehr zugewandte Bereich überwiegend als harter Platzbereich gebaut wird :

In die Terrassen werden flache Rampen eingearbeitet, die zur vertieft liegenden Fläche führen. Diese vertieft liegende Fläche ist in ihrer Form Bauweise und offenen Nutzbarkeit das Zentrum kultureller Aktivitäten auf dem Stadtplatz.





Oranienstraße



Manteuffelstraße